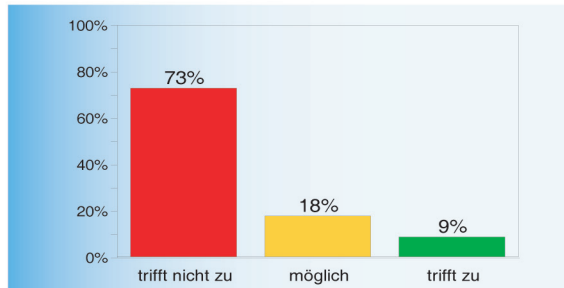
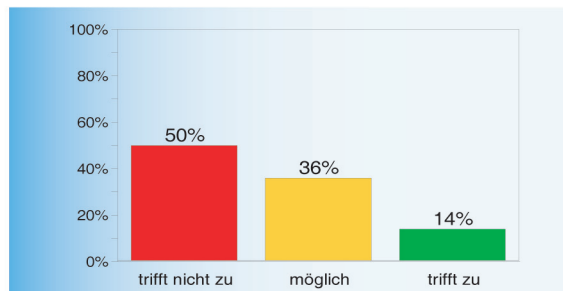


Frage 3: Gibt es ein Weiterleben nach dem Tod?

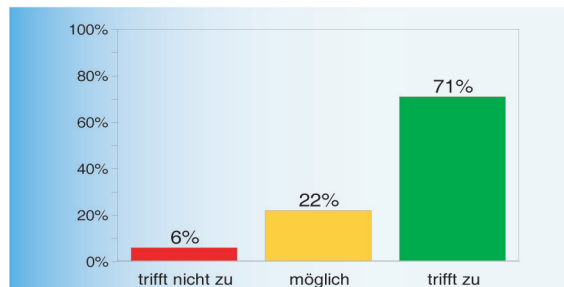
3.1 Mit dem körperlichen Tod ist alles zu Ende.



3.2 Der individuelle Mensch geht in das „Gedächtnis der Natur“ über.



3.3 Die Person lebt als seelisch-geistiges Individuum weiter.



Argumentation aus christlich-ethischer Sicht richtig. Allerdings darf man davon ausgehen, dass nur wenige Menschen christlichen Glaubens sich mit der Frage nach Leben und Tod auf einem derart hohen theologischen Niveau auseinandersetzen.

Dieser erste Teil der Umfrage lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Leben ist mehr als ein naturwissenschaftlich erklärbares, materielles Phänomen und wird von der Mehrheit auch als eine Schöpfungsgabe Gottes angesehen.
2. Im Sterben trennen sich Seele und Geist vom Körper.
3. Es gibt ein Weiterleben nach dem körperlichen Tod. Dabei herrscht die Meinung vor, dass die verstorbene Person als seelisch-geistiges Individuum weiterlebt.

Frage 4: Sterbehilfe – ja / nein?

Die hier aufgeworfenen Fragen bilden den eigentlichen Kern der Umfrage. Es steht ausser Zweifel, dass durch die höhere Lebenserwartung und damit die Pflegebedürftigkeit vieler betagter Menschen Probleme entstanden sind, die ethischer Klärung bedürfen. Die Diskussion um Sterbehilfe ist auch als ein Zeichen des gesellschaftlichen Ringens um diese Problematik zu sehen. Die Frage nach einem „ob“ und einem „inwiefern“ Sterbehilfe akzeptabel ist, lässt sich nicht losgelöst von Wertvorstellungen des Einzelnen angehen. Nachdem die Fragen 1 bis 3 ergeben haben, dass sich eine Mehrheit der Befragten im weitesten Sinne zu einem christlich geprägten Weltbild bekennt, ist eigentlich eine christliche Begründung der Würde eines Menschen